

Hängepartie um die Turnhalle

Vorerst kein Geld für Kastler Projekt – Zuschusstöpfe des BLSV sind leer – Hoffen auf Aufstockung

Kastl. Eine neue Sporthalle und Kastl – vorerst soll es weiterhin einfach nicht sein. Eigentlich war alles angerichtet, lediglich auf die Zusage für den Zuschuss des BLSV (Bayerischer Landes-Sportverband) hatten die Verantwortlichen noch gewartet. Doch nun die Absage: Die gesamte dem BLSV zur Verfügung stehende Summe ist verteilt und der TSV Kastl ist dabei leer ausgegangen. Dies geht aus einer schriftlichen Mitteilung des Verbands an den Sportvereinsvorsitzenden Helmut Urban hervor. „Sie gibt – vorsichtig formuliert – das wieder, was man bereits mündlich in Erfahrung bringen konnte“, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

Gemeinde und TSV ordentlich gearbeitet

Dabei hatte der Sportverein mittlerweile die Baugenehmigung für die geplante Sporthalle vom Landratsamt erhalten. Nun heißt es aber weiter warten, sagen Urban und Bürgermeister Gottfried Mitterer. Der Antrag sei definitiv in Ordnung gewesen und auch berücksichtigt worden, Gemeinde und Sportverein könnten sich also nicht vorwerfen, schludriggearbei-

tet zu haben, betonen die beiden: „Alles ist rechtzeitig eingegangen.“ Nur seien eben Förderanträge für zu viele Projekte beim BLSV gelandet, sagen Urban und Mitterer. „Auf-

grund der angekündigten Umstellung der Förderung sind noch sehr viele Anträge gestellt worden. Und beim BLSV herrscht ein Antragsstau. Sie ziehen auch noch Sachen aus den letzten Jahren mit“, weiß Urban. Auch da habe das Geld schon nie gereicht. Und nun sei das eben wieder der Fall.

Jetzt bleibt lediglich die Hoffnung, dass das Bayerische Kultusministerium, das für die Verteilung der Summen in dieser Angelegenheit zuständig ist, nochmal Geld locker machen kann, so dass Kastl eventuell doch noch zum Zug kommt. „Aber das kann man momentan nicht abschätzen“, sagt Mitterer. Genauso wenig wie den



**Bürgermeister
Gottfried Mitterer**



TSV-Vorstand Helmut Urban – F.: ala

Zeitpunkt, wann eine endgültige Entscheidung fallen wird. Auf alle Fälle werde der BLSV einen Antrag stellen, dass nochmal Mittel zur Verfügung gestellt werden. „Das ist jetzt eine politische Geschichte“, schildert der Bürgermeister. Man könne nur immer wieder nachfragen, wie es aussieht. „Mehr ist im Moment aber nicht drin.“

Sollten noch einmal Gelder fließen, würde Kastl – sollte es berücksichtigt werden – jedenfalls nach den alten Förderrichtlinien beurteilt werden. Sprich: Es gäbe mehr Geld. Der Sportverein hat den Antrag nämlich vor dem Stichtag, dem 31. Juli, in München eingereicht. Alle Anträge, die danach eingegangen sind, müssen wohl mit einer deutlich geringeren Zuschussung als noch zuvor rechnen. Vom Sportverein sind aber „alle erforderlichen Unter-

lagen rechtzeitig eingegangen“, heißt es in der Mitteilung. „Durch die Behandlung der Kastler Sporthalle in der letzten Ausschusssitzung vor der Umstellung hat sich der TSV zumindest eine Chance auf die Pauschalförderung bewahrt.“ Im neuen Modus werde nämlich nicht mehr, wie bisher, nach Kostenpauschalen gefördert, sondern es soll „nach tatsächlichen Kosten“ geschehen, heißt es in der Presseinformation.

Kommt Thema wieder in den Gemeinderat?

Sollte für die Verantwortlichen nun tatsächlich der schlimmste Fall eintreten und das Kultusministerium kann dem BLSV in diesem Jahr kein Geld mehr zuweisen, steht hinter dem Turnhallenprojekt im Kastler Sportgelände ein großes Fragezeichen. Laut einem Gemeinderatsbeschluss müsse die Situation dann noch einmal neu bewertet werden. Schließlich stünden die Vorzeichen in Sachen Finanzierung dann ganz anders. Für die Gemeinde und den Sportverein wird die Causa Turnhalle somit einmal mehr zur echten Hängepartie – mit ungewissem Ausgang.